



Das aktuelle Piko-N-Modell präsentiert sich hier wie es aus dem Schächtelchen kommt.

DB Schienenbus VT 98 von Piko in Spur N

Roter Brummer aus Sonneberg

Mit dem GTW und der Ae 3/6 hat sich der rührige Thüringer Modellbahnhersteller Piko in die Modellbahnzimmer und in das Bewusstsein der Schweizer N-Modellbahnszene gebracht. Als neuesten «Streich» hat sich die kreative Mannschaft rund um Dr. René Wilfer den DB-Triebwagen VT 98 ausgesucht. Das Vorbild war auch täglich in der Schweiz unterwegs, Grund für uns, das Modell näher anzusehen.

Von Manfred Merz (Text und Fotos)

Speziell für den Einsatz auf DB-Nebenbahnen wurden ab 1950 die Schienenbusse der Baureihe VT 95 («V» für Verbrennungsmotor – «T» für Triebwagen) entwickelt. Diese einmotorigen, zwischen 81 und 110 kW leistenden Triebwagen erwiesen sich jedoch auf vielen Strecken als zu wenig leistungsfähig, so dass ab 1955 mit der Weiterentwicklung VT 98 wesentlich stärkere, zwei Mal 110 kW leistende, zweimotorige Dieseltriebwagen in Dienst gestellt wurden. Diese stärkeren Schienenbusse hatten klassische Puffer und Anhängervorrichtungen um, neben den speziellen Bei- und Steuerwagen, auch Güterwagen

ziehen zu können. Die Lehnen der Kunstleder gepolsterten Sitzbänke waren so gestaltet, dass es durch Umklappen möglich war, immer in Fahrtrichtung bequem sitzen zu können. Der spartanische Arbeitsplatz des Lokführers konnte in den Betriebspausen, oder wenn die Einheit vom Steuerwagen aus bedient wurde, mit einem an Grossmutter's Brotkasten erinnernden Rollo aus Holzlamellen verschlossen werden. Die Kraftübertragung von den Büssing-Unterflurmotoren auf die Antriebsachsen geschah mechanisch über Sechsgang Schaltgetriebe. Diese erforderten von den Triebwagenfahrern einen gut trainierten rechten Oberarm ge-

paart mit viel Fingerspitzengefühl, denn synchronisiert waren diese Getriebe nicht. Die VT 98 konnten ihre Fahrgäste mit bis zu 90 km/h schnell befördern.

Die roten Dieseltriebwagen machten sich beim Bahnpersonal und auch bei den Fahrgästen schnell beliebt. So wurden die Schienenbusse im Volksmund mit regional unterschiedlichen Übernamen bedacht. Sie wurden weniger schmeichelnd als «Entenmörder», nüchtern sachlich als «Retter der Nebenbahnen» oder fast liebevoll als «roter Brummer» bezeichnet. Bei uns im Brigachtal (Brigach und Breg bringen die Donau zu Weg) hiessen die Schienenbusse seiner-